

Für weitere Informationen zum Thema Pflegebegleitung in der kfd hat der Bundesverband 2014 eine Handreichung veröffentlicht:

**„kfd – ein offenes Ohr für pflegende Angehörige“**

Diese kostenlose Broschüre kann bestellt werden unter: [shop@kfd.de](mailto:shop@kfd.de)

**Wer mehr tun möchte, kann an einer Qualifizierung zur Pflegebegleiterin teilnehmen.**

**Fühlen Sie sich angesprochen?**

- Als Pflegebegleiterin lernen Sie Menschen kennen, denen Sie sonst nie begegnen würden.
- Sie können Ihr eigenes Selbstwertgefühl stärken, denn Sie werden gebraucht.
- Sie gewinnen Sicherheit im Umgang mit pflegenden Frauen.
- Sie schulen Ihre Menschenkenntnis und die Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen.

**Wenden Sie sich bitte an:**

Helga Klingbeil-Weber (Projektleitung)

Tel. 0211/44992-46

[helga.klingbeil-weber@kfd.de](mailto:helga.klingbeil-weber@kfd.de)

Die Ansprechpartnerin für pflegende Angehörige in Ihrer Nähe ist:



Herausgeberin:  
Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)  
Bundesverband e.V.

Zu beziehen unter:

Tel. 0211/44992-86

Fax 0211/44992-52

E-Mail: [shop@kfd.de](mailto:shop@kfd.de)

Erscheinungsdatum: Januar 2015

Foto: corbis Images: Titel



## Pflegebegleiterinnen in der kfd

bieten ein offenes Ohr  
für pflegende Angehörige

KATHOLISCHE  
FRAUENGEMEINSCHAFT  
DEUTSCHLANDS



Bundesverband e.V.  
Prinz-Georg-Str. 44  
40477 Düsseldorf

Telefon: 0211/44992-0  
Fax: 0211/44992-78  
E-Mail: [info@kfd.de](mailto:info@kfd.de)  
Internet: [www.kfd.de](http://www.kfd.de)

*leidenschaftlich  
glücken unser Leben*

KATHOLISCHE  
FRAUENGEMEINSCHAFT  
DEUTSCHLANDS



*leidenschaftlich  
glücken unser Leben*

## Wenn Pflege zur Belastung wird

Die Zahl der pflegebedürftigen Menschen in Deutschland steigt. Schon heute hat jeder Achte eine pflegebedürftige Person in der Familie. Etwa zwei Drittel der über zwei Millionen Pflegebedürftigen werden zu Hause versorgt – überwiegend von Frauen. Das Leben von Frauen ist häufig durch Pflege und Betreuung von Angehörigen beeinflusst, auch bei zunehmender Erwerbstätigkeit.

Es beginnt meist mit der Erziehung der Kinder und setzt sich dann oft nahtlos fort mit der Pflege des Partners, der Eltern oder Schwiegereltern sowie kranken oder behinderten Kindern. Solche Situationen können sowohl physisch als auch psychisch sehr belastend sein. Nicht selten werden pflegende Angehörige im Laufe der Belastungssituation selbst zum Pflegefall.

Viele pflegende Angehörige pflegen über einen langen Zeitraum hinweg, sie verausgaben sich, vereinsamen und laufen so Gefahr, selbst krank zu werden. In einem erschreckend hohen Ausmaß werden bei ihnen insbesondere Depressionen diagnostiziert.

## Modellprojekt Pflegebegleitung

In der Satzung des kfd-Bundesverbandes heißt es:

Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands ist ein Zusammenschluss von Frauen, (...) die einander helfen, ermutigen und begleiten.

Aufgrund der für so viele Frauen belastenden Pflegesituation, entwickelte die kfd ein Modellprojekt zur Begleitung von pflegenden Angehörigen und bildet sogenannte Pflegebegleiterinnen aus. Die Fortbildung zur Pflegebegleiterin hat 2010 auf Bundesebene begonnen und wird auf Diözesanebene weitergeführt. Es stützt sich auf Konzept- und Qualitätsentwicklungen des Netzwerkes pflegeBegleitung, [www.netzwerk-pflegebegleitung.de](http://www.netzwerk-pflegebegleitung.de), und den Erfahrungen der mit dem Thema konfrontierten Frauen in der kfd.

## Pflegende Angehörige begleiten

Pflegebegleiterinnen in der kfd

- schätzen, was pflegende Angehörige leisten,
- bieten ein offenes Ohr,
- bestärken Pflegende darin, eigene Kraftquellen zu entdecken,
- beraten sie bei der Gestaltung ihres Alltags,
- sorgen für den Zugang zu Informationen und Unterstützungsformen,
- ermöglichen den Erfahrungsaustausch in Gruppen,
- fördern die Balance zwischen Fürsorge und Selbstsorge,
- treten in der Öffentlichkeit ein für die Belange der Pflegesituation in Familien,
- verpflichten sich zu Verschwiegenheit,
- engagieren sich freiwillig, unentgeltlich, unabhängig und neutral,
- übernehmen selbst keine Pflegearbeit,
- nehmen ihre Aufgabe ernst,
- bilden sich regelmäßig weiter,
- tauschen Erfahrungen in Qualitätszirkeln aus,
- helfen Interessierten bei ihrem Einstieg in dieses Ehrenamt,
- bilden in der kfd ein Netzwerk und sind integriert in das bundesweite Netzwerk pflegeBegleitung.



Pflegebegleitung

Ein kfd-Modellprojekt